



## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S  
auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 8 S.

Nro. 166.

Welzheim, Dienstag den 23. Oktober 1888

22. Jahrgang.

### Amtliche Verfügungen.

#### **Bekanntmachung der Herbstkontrollversammlungen im Landwehr- Bataillons-Bezirk Gmünd im Jahre 1888.**

##### 2. Kompagnie Welzheim.

##### I. Kontrollplatz Vorch.

Samstag, den 10. November Vormittags 9 Uhr auf dem Plage zwischen dem Bahnhof und dem Gasthaus zur „Harmonie“ mit den Kontrollpflichtigen der Gemeinden: Vorch, Alsdorf, Großdeinbach, Blüderhausen, Wäschbeuren, Waldhausen.

##### II. Kontrollplatz Welzheim.

Samstag, den 10. November Nachmittags 3 Uhr auf dem Kirchplage mit den Kontrollpflichtigen der Gemeinden: Welzheim, Kaisersbach, Kirchenkirnbach, Pfahlbrunn, Rudersberg, Unterschlechtbach.

Bei der Herbst-Kontrollversammlung haben zu erscheinen: Die Reservisten, Dispositionsurlauber, die im letzten Sommer ausgehobenen und noch bei keinem Truppentheile eingestellten Schulamtskandidaten und Rekruten des Train-Bataillons Nro. 13, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.

Die Mannschaften wird hiermit befehligt, mit den Militärpapieren

versehen zur oben angegebenen Zeit pünktlich und geordnet auf den Kontrollplätzen zu erscheinen.

Dabei wird bemerkt, daß die Mannschaften am Tage der Kontrollversammlung **den ganzen Tag** als zum aktiven Heere einberufen sich zu betrachten haben und demgemäß den Militärgesetzen in ihrem ganzen Umfang ohne jede Einschränkung unterliegen.

Wer wegen Krankheit bei der Kontrollversammlung nicht erscheinen kann, hat ein ärztliches oder obrigkeitliches Zeugniß rechtzeitig an den Bezirksfeldwebel gelangen zu lassen. Unentschuldigtes Ausbleiben wird mit Arrest bestraft.

Die auf ihren dermaligen Stellen im Falle einer Mobilmachung als unabhkömmlich erkannten Reservisten haben gleichfalls bei der Kontrollversammlung zu erscheinen.

Dispensationen von den Kontrollversammlungen werden nur in ganz dringenden Fällen ertheilt.

Die Schultheißenämter werden ersucht, für Bekanntmachung obigen Befehls auf ortsübliche Weise derart Sorge zu tragen, daß auch die auf einzelnen Parzellen wohnenden Kontrollpflichtigen Kenntniß von demselben erhalten.

G m ü n d, den 12. Oktober 1888.

#### Königliches Bezirks-Kommando.

#### **Württemberg.**

§ Stuttgart, 21. Okt. Der König, welcher gestern, die Route über den St. Gotthard und Alessandria benutzend, mittelst Extrazuges nach Nizza abgereist und daselbst heute eingetroffen ist, hat die Erledigung der Regierungsgeschäfte dem Prinzen Wilhelm übertragen. Wichtigere Angelegenheiten hat sich der König seiner eigenen Entscheidung vorbehalten. — Der Landtag wird etwa Mitte November zusammentreten.

§ B a d e n a u g, 18. Oktbr. Dieser Tage erhielt unsere Gerberstadt einen nicht sehr an-

genehmen Besuch. Bekanntlich ist in Hamburg-Altona unter den Gerbern ein Streik ausgebrochen und da die Annoncen im hiesigen Amtsblatt nicht viel fruchteten, kamen zwei Herren aus Hamburg persönlich hieher, um Gerbergesellen anzuwerben. Es ist ihnen dies allerdings nur in ganz wenigen Fällen gelungen; aber doch hätte es für unsere Lederfabrikanten böse Folgen haben können, wenn, wie es hier der Fall war, gleich nach 500 Gesellen Nachfrage gehalten wird. Es wären da begreiflicherweise nicht mehr viele übrig geblieben.

§ U n t e r k o c h e n, 18. Okt. Heute früh

drohte der Maschinenpapierfabrik von Ebdinghaus und Hüber große Gefahr. Es war in einem in der Mitte des Hauptfabrikgebäudes angebrachten und durch sämtliche Stockwerke gehenden Trockenapparat Feuer ausgebrochen und der Ventilator warf binnen wenigen Sekunden haushohe Flammen und dichten Rauch über das Dach empor. Sofort war alles in eifrigster Thätigkeit, um das Feuer zu löschen. Bald erschien die Unterlochner Feuerwehr und griff unerschrocken und mit musterhafter Sicherheit ein, trotz des dichten Qualms, der beinahe den Atem nahm. Bald war die größt-

den,“ erwiderte der Freiherr, Richard Kranzlers Hand noch immer in der seinen haltend. „Sei mir nochmals herzlich willkommen, Richard —“

„So ist's recht, Arnold,“ sagte dieser, das glückstrahlende Ehepaar betrachtend. „Ich konnte kaum das Ende meiner Reise erwarten, um die Erfüllung meiner, hier Deiner Frau ausgesprochenen Prophezeiung zu sehen, die sie mir in ihrem letzten Brief angedeutet.“

„Eine Prophezeiung?“ entgegnete lachend Arnold von Greifenberg, „hatte denn schon etwa Dein Scharfblick —“

„Mein Scharfblick hatte allerdings schon entdeckt, daß Ihr Beide mit sehr gefährlichem Feuer spieltet, und auch schon merklich verbrannt hättet.“

Der Baron umfaßte seine schöne, ihm erblühend entgegen lächelnde Gattin, welche, nachdem alle das Wohnzimmer betraten, sagte:

„Arnold, wir haben nur auf Dich mit dem

### **Reichthum und Name.**

Original-Novelle von M. Dobson.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Das ist mir eine neue, große Freude, Arnold, dann feiere ich auch im September meinen Geburtstag in Greifenberg, wo es mir tausendmal besser gefällt als in dem düsteren Eberstorff! Aber ich habe kein Geschenk für Deine Frau, rathe Du mir —“

„Schenke ihr Deine treue, Schwesterliche Liebe, Wanda, Sie hat keine Schwester —“

„Ich habe sie schon lange gleich einer Schwester geliebt — aber horch, Arnold, ein Posthorn!“

„Wirklich eine leere Extrapost, die von Greifenberg zurückzukommen scheint“, und den

Postillon anrufend, erfuhr der Freiherr bald daß auf seinem Gute ein Gast angelangt sei, der nur Richard Kranzler sein konnte. In seiner Freude über das wirkliche Eintreffen desselben, übersah er nochmals die merkwürdige Aufregung seiner Schwester, die sie jedoch gewaltfam bezwang; und als sie endlich den Gutshof und das Haus erreichten, wo Richard Kranzler neben seiner Schwester auf der Treppe stand, da konnte sie mit unbefangener Freundlichkeit die Geschwister begrüßen und reichte ebenso unbefangenen Richard Kranzler die Hand.

„Wanda, meine liebe Wanda!“ rief Helene, ihre jüngste Schwägerin in die Arme schließend, während die beiden Männer einander ebenso herzlich sich begrüßten, und sich an ihren Gatten wendend, fügte sie hinzu:

„Wirklich, Arnold, Du hast mir eine un-  
ausprechlich große Freude bereitet —“

„Für die mir hier schon der Lohn gewor-

Gefahr beseitigt. Das Geschäft erleidet keine Unterbrechung.

§ Heilbronn, 20. Okt. Wir haben von einem beklagenswerten Vorfall zu berichten. Die Frau des Photographen B. gab sich gestern vormittag aus Gram ihrer Notlage, sowie darüber, daß ihre zwei Lieblingshunde, zwei prachtvolle Tiere, gepfändet werden sollten, in ihrer Wohnung mittels Revolvers den Tod. (N. 3.)

§ A urich O A. Baihingen, 17. Oktbr. Gestern abend ist die hochbetagte Tagelöhners-Witwe Friederike Ballier rücklings die Bühnentreppe heruntergefallen, wobei sie solche Verletzungen am Hinterkopfe erhielt, daß der Tod sofort eintrat.

§ In Oberndorf fiel an dem Nebengebäude der Buchdruckerei des „Schwarzwälder Boten“, in dem das Gerüst brach, ein Maurer zwei Stock hoch herab und verletzte sich den Rückgrat so schwer, daß er hoffnungslos darnieder liegt.

§ Roth a. See, 16. Okt. In dem zu der Gemeinde Hengstfeld gehörigen Weiler Kofsbürg fiel am Sonntag ein 34jähriger Knabe in einen über 60 Fuß tiefen Pumpbrunnen, von wo er nachher tot heraufgeholt wurde.

### Deutschland.

— P o t s d a m, 21. Okt. Der Kaiser ist heute Vormittag 8<sup>1/2</sup> Uhr auf der Station Drewitz eingetroffen, wo die Kaiserin ihn erwartet hatte. Die allerhöchsten Herrschaften begaben sich vom Bahnhofe sofort zu Wagen nach dem Marmorpalais.

— B e r l i n, 20. Okt. Der Kaiser wird die neu eingerichteten Räume im königlichen Schloß in Berlin erst am 1. Dezember beziehen. Um bis dahin die gesamte Ausstattung zu vollenden, wird schon seit einiger Zeit mit Zuhilfenahme der Abend- und Nachtstunden gearbeitet.

— Zum Geburtstage Kaiser Friedrichs schreibt die „Nordb. Allg. Ztg.“: Wenn der 18. Oktober unserem Volke stets ein Gedenktag seiner Geschichte sein wird, so werden auch kommende Geschlechter sich an diesem Tage dankbar an Kaiser Friedrich erinnern, der, an einem für sein Haus und sein Volk historisch so wichtigen Tage geboren, zur stillen Gruft hinabsteigen sollte, nachdem er, als ein totkranker Mann auf den Thron seiner Väter berufen, in treuer Pflichterfüllung herbeigeeilt war, seines kaiserlichen und königlichen Amtes zu walten. Dieses dankbare Gedenken des deutschen Volkes an Kaiser Friedrich wird sich auch durch den Streit nicht irre führen lassen, den politi-

Abendessen gewartet — der arme Richard hat auf der ganzen Reise nur ein schlechtes Frühstück genossen.“

„So laß vor allen Dingen schnell anrichten, liebe Frau,“ erwiderte er ihr, „denn auch Wanda und ich empfinden Hunger und Durst, nicht wahr, Schwesterchen?“

Und sich mit Helene nach dem Eßsaal begibend, überließ er es Richard Kranzler, seine Schwester dahin zu führen.

12.

Der folgende Morgen brachte die Tagesgeschäfte, denen sich auch die Gutsheerrschaft nicht entziehen konnte, wenigstens sich nicht entzog, denn der Baron ritt frühzeitig ins Feld, um an verschiedenen Stellen nach den Erntearbeiten zu sehen, und seine Gattin ordnete und beriet mit der Haushälterin, da für den nächsten Tag, der seinem Wunsche gemäß festlich begangen werden sollte, mancherlei Vorbereitungen erforderlich waren.

Zhr Gast war nach seinem Zimmer gegangen, um die verschiedenen Kisten auszupacken, die er mitgebracht, und die Geschenke für den Schwager und Schwester aus dem Orient ent-

schfer Partei- und Triguengeist an seiner Bahre entfesselt hat und in diesem Augenblick mit allen Mitteln und Rünsten demagogischer Verhezung noch fortspinnt.

— P o t s d a m, 18. Okt. Heute nachmittag um 2 Uhr fand hier die Grundsteinlegung zum Mausoleum für Kaiser Friedrich in Gegenwart der Kaiserinnen Friedrich und Augusta Viktoria, der Töchter des Verstorbenen, des Kronprinzen von Griechenland, des Erbprinzenpaars von Meiningen und des Prinzen Friedrich Leopold statt.

— Unser Landsmann der amerikanische Senator Karl Schurz hat mit seinen drei Kindern Kiel verlassen und wird nach mehrtägigem Aufenthalt in Hamburg mit dem Dampfer „Gellert“ nach Amerika zurückkehren.

### Ausland.

† R o m, 20. Okt. Der Papst ließ dem Kaiser Wilhelm sein Bildnis mit Brillanten, ein anderes dem Prinzen Heinrich überreichen. Die Königin übergab dem Kaiser das ihrige und ein weiteres mit einer Widmung für die Kaiserin. König Humbert schenkte dem Grafen Bismarck einen großen Silberpokal mit Goldreliefs, die Königin ihr Bildnis. Kaiser Wilhelm verabschiedete sich aufs wärmste von Crispi, von dem Bürgermeister und dem Präsekten. —

† R o m, 18. Okt. Dem „Temps“ wird von hier gemeldet: Ich kann Ihnen aus absolut sicherer Quelle mitteilen, daß der deutsche Kaiser, als der Papst die Frage der weltlichen Herrschaft berührte und die peinliche Lage, in der er sich zu Rom befindet, auseinanderzusetzen begann, ihn unterbrach und wörtlich zu ihm sagte: „Die Lage, über welche Em. Heiligkeit sich beklagen, hindert Sie nicht, Ihre Mission glorreich auszuüben und Ihre Regierung mit Ruhm zu bedecken.“ Leo XIII., der aus dieser Bemerkung sofort erkannte, daß er sich einer bestimmten Stellungnahme gegenüber befand, ließ hierauf das Thema fallen.

† A u s N e a p e l wird gemeldet, daß Kaiser Wilhelm die Ausgrabungen in Pompeji mit ganz besonderem Interesse verfolgte. Kein Auge wandte er von den schaufelnden Leuten und seine Anteilnahme war so groß und so lebhaft, daß er wiederholt mit eigener Hand in die lockere Erde griff, um Gegenstände herauszuziehen. Man fand mehrere Broncevasen, ein großes, schönes, unverletztes gläsernes Henkelgefäß, zahlreiche Münzen, Töpfe, Schalen, Handspiegel und Thongefäße.

† B r ü s s e l, 19. Okt. Eine Madrider

thielten; Wanda aber suchte sich nach ihrer Weise zu unterhalten, sie hatte schon sämtliche Leute des Hauses begrüßt, die Frau des Vogts auf dem Hofe besucht, die ihr schnell alles berichtet, was während ihrer Abwesenheit auf dem Gute vorgegangen- und sich dann nach dem Garten begeben, um ihre Lieblingsplätze aufzusuchen, nach denen sie sich in Eberstorff oft gesehnt, wo alles ihr noch so fremd und so wenig heimisch war.

Zuerst sah sie sich nach einigen Blumenbeeten um, die sie vor einem kleinen Pavillon angelegt hatte, und da sie sie besonders gepflegt fand, wollte sie eben dem Gärtner für die gehabte Mühe danken, als sie Schritte vernahm und Richard Kranzler erblickte.

Ogleich sie ihn schon beim Frühstück getroffen und sich auch mit ihm unterhalten hatte, erschrad sie bei seinem unerwarteten Anblicke so heftig, daß sie die Farben wechselte.

Zhr erster Impuls war, zu entfliehen, allein sie besann sich und sich so gut wie möglich fassend, blieb sie bei ihren Beeten und erwartete seine Anrede.

Richard Kranzler aber war die Bewegung des jungen Mädchens nicht entgangen; sein Auge

Depesche der „Indep. Belge“ kündigt für Anfang 1889 den Besuch des Kaisers Wilhelm an den Höfen von Spanien und Portugal an.

### Verschiedenes.

\* K a r l s r u h e, 18. Okt. Es kommen nach und nach Berichte aus den verschiedenen Landesteilen über Qualität und Quantität des Weines. Letztere wird fast allgemein als befriedigend geschilbert, erstere wechselt sehr nach den einzelnen Bezirken und Lagen. Von einem guten Weine wird indessen schwerlich irgendwo die Rede sein können.

\* M ü n c h e n, 19. Okt. Ein tieferstümmendes Drama spielte sich gestern in den Nachmittagsstunden in der nächst der Theresienwiese gelegenen St. Paulstraße ab. Furcht vor Strafe und Entehrung war es, welche einem jungen hochbegabten Manne die Mordwaffe in die Hand drückte, um seinem und dem Leben seiner jugendlichen Frau ein gewaltsames Ende zu bereiten. Gegen den Unglücklichen, frühern Sekondeleutnant Karl Gugl im 1. Feld.-Art.-Reg., war schon seit längerer Zeit strafrechtliche Untersuchung wegen Zechprellerei, verübt an einem Hotelier in der Gegend von Schliersee, eingeleitet und sollte gestern dessen Verhaftung erfolgen. Als die mit derselben betrauten Polizeioorgane in der Wohnung erschienen, bat Gugl, noch von seiner Frau Abschied nehmen zu dürfen, was ihm auch gestattet wurde. Der Offizier begab sich in das Nebenzimmer, dessen Thüre er verschloß. Fast im selben Augenblick fielen zwei Schüsse, man sprengte nun die Thüre auf und fand den erst 50 Jahre alten Mann mit seiner durch die rechte Schläfe geschossenen 20jährigen Gattin Arm in Arm auf dem Sopha hingestreckt. Die Frau war tot, der Offizier zwar noch am Leben, aber sehr schwer verwundet. In das Krankenhaus verbracht, verstarb der Unglückliche noch gestern abend.

\* B e r l i n, 18. Okt. Den Prinzessinnen Sophie und Margarethe stieß heute mittag ein kleiner Unfall zu. Der Hofwagen, womit sie sich vom Palais nach dem Potsdamer Bahnhof begeben wollten, stieß am Ende der Werder- und Französischen Straße in einen Pferdebahnwagen hinein. Die Deichsel des Hofwagens fuhr in den Hinterperron des Pferdebahnwagens und zerbrach; das Handpferd stürzte. Die Prinzessinnen lehrten zu Fuß nach dem Palais zurück. Da eine andere Hofequipe nicht zur Stelle war, fuhren die hohen Damen mit einer Droschke erster Classe nach dem Bahnhof.

\* Die Stadt Königsberg hat an der

hatte dabei in unverkennbarer Freude aufgelaucht, er hatte hastig einige Schritte gethan, sich ihr dann langsam genähert, und als er sie erreichte, fragte er, sie ruhig anblickend:

„Ohne Zweifel lieben Sie Blumen, Baronesse, oder hat es eine besondere Bewandnis mit diesen Beeten?“

„Ja, ich liebe in der That die Blumen sehr, und diese Beete habe ich selbst angelegt, nachdem mein verstorbener Vater mir hier diesen Pavillon hatte bauen lassen,“ antwortete Wanda mit noch leicht erregter Stimme, sich zugleich zum Gehen wendend.

„Da solche Erinnerungen sich an diesen Fleck hier knüpfen, so ist es wohl ein Lieblingsplatz von Ihnen geworden?“ fuhr er fort, offenbar in der Absicht, das Gespräch zu verlängern.

„Ja“, entgegnete die ruhiger gewordene Wanda, „ich habe hier auch manche frohe Stunde zugebracht, und Arnold hat mir versprochen, daß dies Häuschen unverändert bleiben soll, wie ich es eingerichtet! Es ist verschlossen, sonst würde ich es Ihnen zeigen —“

(Fortsetzung folgt.)

französischen Kriegsschuld von 1807, die ursprünglich 5 244 105 Mk. betrug, noch 2 041 850 Mark zu tragen.

**Obstpreiszettel.**

( Stuttgart, 20. Okt. Wilhelmsplatz: 25 000 Ztr. württ. Mostobst, Aepfel 2 M. 70

Pf. bis 3 M — Pf., gemischt. 2 M. — Pf. bis 2 M. 50 Pf. per Ztr.

( Eßlingen, 19. Okt. Güterbahnhof: Mostobst von Oppenweiler 3 M., von Mezingen je M. 50 Pf., von Ravensburg 2 M. 20 Pf. per Ztr.

**Weinpreiszettel.**

( Schnaitth i. N., 19. Okt. Fese in vollem Gang. Qualität gut. Heute einieg Käufe zu 80 M. per 3 Hektoliter.

( Willsbach, 18. Okt. Einige Käufe abgeschlossen für gemischtes Gewächs zu 17—22 M per Hektoliter.

**B e k a n n t m a c h u n g e n .**

W e l z h e i m .

**Wollgarne**

in verschiedenen Farben und Preislagen empfiehlt  
Heinr. Aug. Bilfinger.

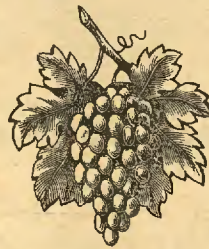
W e l z h e i m .

Zuglampen, Hänglampen,  
Stehlampen, Hand- & Küchenlampen,  
Cylinder & Dochte

empfehlte in schöner Auswahl zu sehr billigen Preisen.  
G. Mayle, Flaschner.

W e i l s t e i n .

**Die Weinlese**



beginnt am  
**Mittwoch den 24. d. Mts.**

Das Erzeugnis ist zu 2000 Hektoliter geschätzt.  
Käufer sind freundlich eingeladen und finden in der  
Kelter möglichst rasche Bedienung.  
Den 20. Oktober 1888. **Stadtschultheißenamt.**  
H ä r t n e r .

**A. Kurz & Wahl aus Murrhardt**

bringen auf den **Welzheimer Markt**  
eine große Auswahl in allen Sorten

**Essenwaaren,**

sowie auch

**Wollwaaren & wollene Strickgarne**

zu sehr billigen Preisen und bitten um zahlreichen Zuspruch.

**Das größte Glück auf Erden**

ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranke erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Magenkranke, Blutarme, Bleich- und Schwindelkranke behandeln. Betrachte man nun bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden, daß Wurmkrantheit die Hauptrolle spielt; so manche Medizin wird gegen obenstehende Leiden eingenommen, wäre aber besser ersetzt durch ein Wurmmittel des bekannten Spezialisten

**Theodor Konekly in Stein bei Säckingen.**

Die sichersten Symptome eines an Bandwurm, Spuhl- oder Madenwürmer Leidenden sind: Abgang nadel- oder kirbisähnlicher Glieder und sonstiger Würmer, sowie Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Zucken im After, Koliken, Kolern und wellenförmige Bewegungen, dann stechende saugende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen, Menstruationsstörungen. — Zahlreiche Atteste Geheilte aus allen Kantonen beweisen die Vortrefflichkeit der Methode. — Dauer der Kur 30—60 Minuten, ganz ohne Be-  
rußstörung.

**Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben.**

Die meisten Kranken, welche solche Mixtur verschluckt haben, waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzielten. Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich.

M u r r h a r d t .

Wieder angekommen

**F ä s s e r**

in großer Auswahl von 1/2 bis 2 Eimer zu billigen Preisen bei  
**Albert Böhringer.**

**Albert Böhringer, Murrhardt**

empfehlte für kommende Verbrauchszeit in großer Auswahl und zu sehr billigen Preisen:

**Tuch & Buckskin,**

namentlich eine große Partie **Wadstain-Neste,**  
**halbwollene & baumwollene Hosenzuge,**

**wollene & halbwoollene Kleiderstoffe,**

**Unterrockstoffe, Fadenzuge, Druckkatune,**

**Baumwollflanelle**

und sonstige **Ellenwaaren** aller Art.

**Haller Koch- & Vieh-Salz**

verkauft Centnerweise sehr billig  
**Albert Böhringer, Murrhardt.**

Anregung, Belehrung, Unterhaltung  
gewährt die



**Illustrierte  
Jugend-Zeitung.**

Preis vierteljährlich nur 1 Mark.

(6 Nummern nebst zahlreichen Musik- u. a. Gratisbeilagen)  
Probenummern gratis und franko.

Verlag von Carl Grüniger, Stuttgart.

„Der Musikalischen Jugendpost“ öffnen wir von Herzen  
gern unsere Spalten zu ihrer Empfehlung.“

„Deutsche Volksschule.“  
„... vortreffliche Musikzeitung für die Jugend...“  
„Köln. Ztg.“

**Bruchleiden — Heilung.**

Die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus hat mich mit unschädlichen Mitteln und einer guten Bandage ohne Berufs-  
störung von einem großen Leistenbruche durch briefliche Behandlung vollständig geheilt, so daß ich jetzt ohne Bandage arbeiten kann. Ehrenfeld bei Köln, Juli 1888. Joh. Breit. Eine Broschüre: „Die Unterleibsbrüche und ihre Heilung“ wird gratis und franko versandt. Mit einer Musterammlung vorzüglicher Bandagen ist unser Bandagist in:

Stuttgart, **Hotel Silber**, am 28. jeden Monats, von 1—7 1/2 Uhr Nachm. zur unentgeltlichen Maßnahme und Besprechung zu treffen. Man adressiere: An die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus (Schweiz).



Ich suche auf Martini ein tüchtiges

## Mädchen

nicht unter 18 Jahren.  
Frau Helfer Rommel,  
W e l z h e i m.

## Christbaumconfekt.

(Delikat im Geschmack u. reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum).  
1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen 3 Mark Nachnahme. Kiste und Verpackung berechne nicht. Wieberverkäufers sehr empfohlen.  
Jugo Wiese, Dresden, Saulbachstr. 33, 1.

W e l z h e i m.

## Fässer

verkauft H. Hohly.

### Braunbeck's illustrierter Volks- & Familien-Kalender

für das Jahr 1889  
48 Quartseiten mit 40 Illustrationen & schön. Chromobild.  
Derselbe enthält außer zweifarbigen Kalendarium den 100-jähr. Kalender, Bauernregeln, Marktverzeichnis, Erzählungen, Humoresken, Weltbegebenheiten zc.

Preis nur 20 Pfg.

Vorrätig in den meisten Buch- und Papierhandlungen oder direkt franco gegen Einsendung von 30 Pfg. in Briefmarken zu beziehen durch  
F. Braunbeck, Verlagshandlung  
Stuttgart, Blumenstr. 4.  
Vollständig. Verlagsverzeichnis gratis und franko.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

W e l z h e i m.

Schöne



## Milchschweine

setzt dem Verkauf aus

Baumnirt Weinhard.

Schorndorf.

## Wein-Empfehlung.

Alte Weine, 1 Liter von 50 Pfennig bis 1 Mark, und neue Weine, 1 Liter zu 30 Pfennig bei 20 Liter, empfiehlt

G. Daimler  
a. Bahnhof.

### Wer eine Mark

in Briefmarken einsetzt, erhält franko per Post zwei Bände des in weitesten Kreisen bekanntesten und beliebtesten

### Schwäb. Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und ausgewähltem vermischtem Teil, Gedichten, Rätseln zc. zugesandt.

Borchert & Schmidt  
in Kaufbeuren.

W e l z h e i m.

Die Oberamtspflege sucht sofort 2500 Mk. und 800 Mk. auch in kürzester Zeit einige weitere Anlehen aufzunehmen und sieht Anträgen entgegen  
Oberamtspfleger Stähle.

## Die Oberamtsparkasse Welzheim

nimmt Einlagen bis zum Betrage von 1200 Mk. an.

Rassier Stähle.

### Breitenfürst.

Zum hiesigen Schulhaus soll ein Brunnen angeschafft werden. Ueberschlag und Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Die Verakkordierung findet am

Mittwoch den 24. d. Mts. mittags 1 Uhr

auf dem Plage statt.

Schulrechner Schüle.

## Aufruf an Eltern,

welche Kinder in auswärtigen Lehranstalten haben müssen.

Die Zeit der Ferien war wieder da, bei deren Beginn und Ende hunderte von Schülern die Staatsbahn benützen müssen, um in die Heimat resp. an den Ort ihrer Anstalt zu gelangen. Wem es nicht vergönnt ist, seine Kinder auch während der Zeit ihrer Ausbildung bei sich behalten zu können, und dies ist weitaus die Mehrzahl, der weiß mit welchen Kosten es verknüpft ist und wie sehr in diesem Punkte jede Ersparnis willkommen wäre.

Unterzeichneter glaubt daher die Frage aufwerfen zu dürfen: „Ob es nicht zu erreichen wäre, daß diejenigen Schüler unserer Lehranstalten, deren Eltern außerhalb des betreffenden Ortes ansässig sind, Fahrkarten zum halben Preis erhalten?“

Es könnte dies vielleicht bis zu einer bestimmten Klasse (etwa bis zum Einjährig-Freiwilligen-Examen) auf Grund einer „Ferien Legitimationskarte“ geschehen, welche die betreffenden Schüler von Seiten ihrer Anstalten ausgestellt erhalten würden.

Am besten wäre dieses Ziel wohl durch eine umfangreiche Petition von Seiten der beteiligten Eltern zu erreichen, dieselbe dürfte bei dem bekannten bereitwilligen Entgegenkommen unserer Eisenbahndirektion gewiß nicht aussichtslos sein, umso mehr, da Ermäßigungen für auswärtige, allerdings die Bahn täglich benützende Schüler, bereits bestehen.

Unterzeichneter bittet zunächst die betreffenden Eltern um Zusendung von Namen und Anzahl der auswärtigen Lehranstalten besuchenden Kinder bis zum 16. Jahre, und wird dann unter Beratung mit Beteiligten die Petition ausarbeiten und je ein Exemplar in jedem Oberamtsbezirk zirkulieren lassen.

Hochachtungsvoll

Vendriedel, Station Eckartshausen im Oktober 1888.

Schultheiß Schuster.

N. Saline Hall.

## Bekanntmachung.

Wir machen das verbrauchende Publikum wiederholt darauf aufmerksam, daß wir zum äußerlichen Kennzeichen unseres anerkannt guten Salzes, die Säcke mit der Firma

„S a l l“

versehen und für die Dualität und volles Gewicht garantieren.  
Kgl. Salinenamt.

Die Württ. Actien-Gesellschaft für Fabrikation von Leim- & Düngemitteln in Reutlingen

ist durch Uebernahme der Gesamtproduktion eines Thomasphosphatmehlwerkes in der Lage,

Thomasphosphatmehl mit garantiertem Gehalte von 16% Phosphorsäure und 75% Feinmehl zu äußerst billigen Preisen abzugeben.

M u r r h a r d t.



## Wollgarne



zu Strümpfen und Socken sowie

Rittel-, Terneau-, Moos-, Perl-,

Gobelins- u. Wollen

empfiehlt in schöner Auswahl billigt

Albert Böhringer.

W e l z h e i m.

Von Donnerstag an kann wieder

## Saatfrucht

abgeben

Oberamtspfleger Stähle.



## Epilepsie.

Krampf- & Nervenleidende finden sichere Heilung nach einzig dastehender tausendfach bewährter Methode.

Briefliche Behandlung nach Einsendung eines ausführlichen Berichtes, dieselben sind mit Retourmarken zu adressieren:

„Hlegia Sanatorium,  
Hamburg I.

Ein solides und fleißiges

## Mädchen

wird bis Martini in eine Wirtschaft gesucht.

Zu erfragen bei der Expedition ds. Blattes.

## Hüftweh.

## Rheumatismus.

Dank der brieflichen Behandlung der Privatpoliklinik Glarus bin ich von Hüftweh (Ischias) mit äußerst heftigen Schmerzen in Hüften u. Oberschenkeln durch unschädliche Mittel gänzlich geheilt worden. Vigerz, April 1887. Frau Louis. Keine Geheimmittel! Adresse: Privatpoliklinik Glarus

## 1200 Mark

liegen gegen gesetzliche Sicherheit sogleich zum Ausleihen parat.

Bei wem? sagt die Expedition ds. Bl.

## Unterleibskrankheiten.

Geschlechtskrankheiten, Folgen von Ansteckung oder Selbstschwächung, Manneschwäche, Ausfluß, Pollutionen, Wasserbrennen, Bettnässen, Blutharnen, Blasen- und Nierenleiden behandelt brieflich mit unschädlichen Mitteln. Keine Perussitierung! Strengste Verschwiegenheit! Keine Geheimmittel. Adresse: Bremicker, prakt. Arzt, postlagernd Konstanz.

## Schuld- & Bürgscheine

hält vorrätig die Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Für die

## Sagelbeschädigten

sind weiter eingegangen:

1 M. Ungenannt. 1 M. Ungenannt.

1 M. Ungenannt. 1 M. Ungenannt.

20 M. durch Apotheker W. Bilfinger von Frau Zimmermann in Stuttgart.

Fener.

## Frankfurter Goldkurs

vom 19. Oktober 1888

20-Frankenstücke M 16 — —

Dufaten " 9 70 — —

Englische Sovereigns " 20 33 38

Russ. Imperiales " 16 69 — 74